

Himmelfahrt und Vererdung

Predigt zum Himmelfahrtstag 2021 (Mk 16,15-20)

„Und sie fürchteten sich sehr und sagten niemandem ein Sterbenswörtchen.“
So endet der originale Schluss des Markusevangeliums.

Frühe Abschreiber halten das nicht mehr aus. Alles offen. Man weiß nicht, wie es weitergeht. Und vor allem: Welchen Sinn soll es haben, sich auf diesen Jesus einzulassen. Ein toter Mann. Warum soll ich's nicht auch so machen wie die Frauen, die am leeren Grab nicht mehr durchblicken – und einfach den Mund halten. Aus ist Aus. Und die Abschreiber fügen hundert Jahre später einen neuen Schluss hinzu, den sogenannten sekundären Markusschluss. Ihn haben wir heute als Evangelium gehört.

Der Nachtrag will zum Ausdruck bringen, was Glaube bewirken kann, was es bringt, in der Spur Jesu zu leben. Markante Punkte werden genannt. Man könnte sie so entschlüsseln:

„**Dämonen austreiben**“: Dämonen sind die Aber-Geister. Nicht dauernd im Leben „Ja – Aber ...“ sagen, sondern eine klare Haltung haben, ehrlich mit dem Leben sein, aktiv anpacken, Gutes tun.

„**In neuen Sprachen reden**“: Ein Mensch sein, der zuhören kann und der etwas zu sagen hat, weil er was vom Leben versteht. Ein Mensch sein, der keine Phrasen redet und auf keine Parolen hereinfällt, sondern Verständnis und Frieden bringt.

„**Schlangen anfassen**“: Sich auch mit heißen Eisen beschäftigen und heikle Probleme angehen, wenn es nötig ist.

„**Tödliches Gift trinken, ohne Schaden zu nehmen**“: Giftige Atmosphären entschärfen können, sich innerlich nicht vergiften lassen durch Gewalt, durch Bestechungen aller Art, durch Verlockungen zum Bösen, durch das süße Gift von schnellem Erfolg und großem Geld mit oft so bitterem Ende.

„**Kranke gesund machen**“: Mit Menschen heilsam und wohltuend umgehen, Zeichen von Frieden und Toleranz setzen und Menschen innerlich aufrichten, die das Leben so tief getroffen und niedergeschlagen hat.

Dieser unechte Markusschluss für Himmelfahrtstag birgt in sich ein gutes Motto. Es lautet, wenn Menschen in der Spur Jesu gehen – ist ein Stückchen mehr Himmel auf Erden.

Einleitung

Der Himmel ist das Ziel eines jeden Christen. Aber der Weg dahin muss auf Erden gelebt werden.

Das wollen uns die Himmelfahrtsgeschichten ins Stammbuch schreiben.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Gott, wir haben den Auftrag, hier auf Erden das Christsein zu leben. Wir bitten dich:

Für die Menschen, die anderen vom Glauben an dich erzählen und ihn in ihrem Leben bezeugen

Für die Menschen, die um ihres Glaubens willen Nachteile erdulden müssen bis hin zur Verfolgung

Für alle, die in Politik, Wirtschaft und Kirche große Verantwortung für andere haben

Für die Menschen, die es gerade schwer im Leben haben

Für alle, denen heute himmelhochjauchzend zumute ist und sich am Leben freuen

Für die Menschen, die uns in deinen Himmel vorausgegangen sind. Wir denken heute an....